

Dezember 2008

Zwei wirklich gute Nachrichten

Liebe Spenderin, lieber Spender, sehr geehrte Damen und Herren,

in unserem dritten Informationsbrief im Jahr 2008 können wir Ihnen zwei sehr erfreuliche Neuigkeiten mitteilen. Ich beginne mit der für die Afrikaner wichtigsten:

Ein Brunnen für unser Dorf

Was wir lange Zeit nicht mehr für möglich gehalten haben, wurde geschafft: In Yovokope gibt es sauberes Trinkwasser. Bis hierher war es ein langer Weg. An Bemühungen hat es nicht gefehlt. Seit dem 14. November können unsere Freunde sauberes Wasser trinken! Die Menschen sind übergücklich. Wie Roger Sodji mitteilte, haben sie ein großes Fest gefeiert. Bisher stand ihnen als Trinkwasser nur das in Zisternen gesammelte Regenwasser zur Verfügung. Damit hatten sie ausreichend zu trinken, aber leider auch häufig Magen- und Darmerkrankungen.



Ermöglicht hat diesen Fortschritt die Gruppe, die sich um einen Bruder Rogers in Limoges/Frankreich gebildet hat. Diese Menschen sammelten das Geld für ein geophysikalisches Gutachten und die aufwendigen Bohrungen. Nach anfänglichen Erfolgen folgten Monate der Enttäuschung, denn die Bohrfirma räumte nach einem Defekt am Bohrgerät das Feld und kehrte trotz Bezahlung nicht zurück. Unerwarteten Erfolg brachte die Intervention des Bremer Ingenieurbüros Inros-Lackner, das wir um Hilfe baten. Wir hatten erfahren, dass dieses Unternehmen Wasserbauprojekte plant und durchführt, auch in Lomé. Einer der Ingenieure konnte bei seinem Aufenthalt in Lomé Gespräche und eine zuverlässige Bohrfirma vermitteln. Das neue Unternehmen machte an anderer Stelle einen erneuten Versuch und das bisher für unmöglich gehaltene geschah: Es gibt sauberes Wasser, das hervorragend schmeckt!

Solarstrom für Yovokope

Etwa 12 Stunden am Tag, die Regenzeit ausgenommen, scheint in Togo die Sonne. Diese Energie nicht zu nutzen ist unverantwortlich, scheitert jedoch fast immer am fehlenden Geld. Wir haben Glück: Unser neues Mitglied Anton Brinkhege schenkt dem Waisenkinderdorf eine Solaranlage!

Mit dieser Anlage werden alle Gebäude mit Strom versorgt sein. Außerdem soll ein Kühlschrank für Medikamente und Lebensmittel angeschlossen werden. Wenn alles klappt, wird die Anlage bis Ende Dezember stehen. Wir werden später darüber berichten.

Die Lebensmittelkrise

Seit längerem hören wir von Roger, dass es wegen der gestiegenen Preise für ihn schwierig geworden ist, die Ernährung für die 250 Menschen sicher zu stellen. In seinem Brief vom 19. November berichtet er über die Preisentwicklung. Er schreibt:

„Die Nahrungsmittelkrise hat uns sehr getroffen. Der Mais kostet jetzt 1 € pro kg und damit hat sich der Preis verdoppelt. Für den Sack Reis à 50 kg haben wir früher 17,70 € bezahlt, jetzt sind es 35,40 €. Der Sack Zucker ist von 18,50 € auf 27,70 € gestiegen und Benzin kostet inzwischen 0,92 € pro Liter gegenüber 0,76 € früher.

Wir wollen die Anbaufläche für Mais im Frühjahr vergrößern. Dafür wird uns die Stiftung „Bresche“ das Geld für einen Bulldozer, der die Sträucher und Wurzeln beseitigt, zur Verfügung stellen. (Wie wir berichteten, trägt die „Bresche“ die Kosten für die Landwirtschaft.) Wir alle essen viel Gemüse. Der Agronom, seine Auszubildenden und alle Kinder arbeiten tüchtig auf den Feldern.“

Wir haben Roger im Sommer eine größere Summe überwiesen, um zur Zeit der Maisernte, wenn die Preise am niedrigsten sind, einen großen Vorrat einzukaufen. Das für die Lagerung benötigte Gebäude wurde ebenfalls mit Geld aus Bremen gebaut.

Zur Verbesserung der Ernährung konnten wir mit der Finanzierung einer kleinen Hühnerfarm mit 100 Kühen, Ställen, Nestern und Futter helfen.

Bei den Kühen wird es bald Nachwuchs geben, die Voraussetzung für Milch.

Adèle Sodji hat seit ihrer Rückkehr nach Togo im Jahr 2004 davon gesprochen, alles zu tun, um die Ernährung der Kinder zu verbessern. Sie ist ein großes Stück voran gekommen.

Die Kinder der Schule Grolland

haben im Juni einen Sponsorenlauf zu Gunsten des Vereins Lebenschance veranstaltet. Nach einem Diavortrag über das Waisenkinderdorf beschlossen die Acht- bis Elfjährigen, das Geld, das sie einnehmen würden, komplett den afrikanischen Kindern zur Verfügung zu stellen. Ihnen war bewusst geworden, wie viel mehr sie haben im Vergleich zu diesen Kindern. Heraus kam eine Summe von 8815,- €. Wir waren natürlich hocherfreut, da gerade jetzt dieses Geld für unsere Hilfe bei der Lösung der Ernährungsprobleme notwendig war und verwendet werden konnte.

Vielen Dank liebe Kinder und Dank auch den engagierten Lehrern!

Kinderkleidung, Handtücher, Stoffe und französischsprachige Bücher

Die Grollander Kinder und ihre Eltern haben herausgesucht, was die Schränke hergaben und übergaben uns unzählige Säcke mit Sommerkleidung. Beim genaueren Hinsehen stellten wir fest, dass mehr als 400 kg Kinderkleidung und Handtücher zusammengekommen sind. Außerdem erhielten wir von weiteren hilfsbereiten Menschen Stoffe für das Nähatelier und französische Bücher für eine kleine Bibliothek. All das müssen wir nun noch auf den Weg bringen.

Da der laufende Unterhalt für das Waisenkinderdorf ausschließlich von Ihren Spenden bestritten wird, hoffen wir, dass wir Sie erneut vom Sinn unserer Arbeit, die an der Basis ansetzt, überzeugt haben und hoffen auf weitere Unterstützung.

Vorab möchte ich folgendes ankündigen: Für die Sicherung des Unterhaltes wird im nächsten Frühjahr ein Benefizkonzert stattfinden, zu dem noch eingeladen wird. Es finden zwei Aufführungen statt, am Sonnabend, 28. Februar 2009 um 17 Uhr im Rathaus Stuhr und am Sonntag, 1. März 2009 um 11 Uhr im Neuen Museum Weserburg.

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage und ein gutes Neues Jahr!

Im Namen des Vorstandes grüße ich herzlich

Sigrid Schöning